

Klassifizierung von Schriften

DIN 16518

Da die Vielfalt der in den Jahrhunderten entstandenen Schriften immer schwerer überschaubar wurde, haben sich bereits in den fünfzigern Schriftexperten zusammen getan, um Ordnung und Übersicht in die Schriften zu bringen.

Es wurde 1964 die DIN - Norm zur Schriftklassifikation (DIN 16 518) herausgebracht. Diese ist aufgebaut auf die Entstehungsgeschichte der Schriften.

Der Normenausschuß stützte diese Norm damals auch auf die von der ATYPI (Association Typographique Internationale) aufgestellte Klassifikation der Schrift, um auch eine internationale Vergleichbarkeit zu erhalten.

Die Norm 16518 legt elf Schriftgruppen fest:

- 01 Venezianische Renaissance-Antiqua
- 02 Französische Renaissance-Antiqua
- 03 Barock-Antiqua
- 04 Klassizistische Antiqua
- 05 Serifenbetonte Linear-Antiqua
- 06 Serifenlose Linear-Antiqua
- 07 Antiqua-Varianten
- 08 Schreibschriften
- 09 Handschriftliche Antiqua
- 10 Gebrochene Schriften
- 11 Fremde Schriften

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.

Marge

Centaur
Bruce Rogers 1914-29

Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.

Strichstärken:
geringe Unterschiede



Marge

Centaur
Bruce Rogers 1914-29

Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.

Strichstärken:
geringe Unterschiede

Serifen:
wenig ausgerundet



Marge

Centaur
Bruce Rogers 1914-29

Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.



Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.



Centaur
Bruce Rogers 1914-29

Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Großund Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

01 Venezianische Renaissance-Antiqua

15. Jh.



Die Renaissance-Antiqua hat ihre Form durch das Schreiben mit der Breitfeder erhalten. Auffallend ist eine deutliche Differenzierung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben sowie ein spannungsvolles und leichtes Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Golden Type, Stempel Schneidler
Centaur Antiqua, Janson Text

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.

Marge

Garamond
Claude Garamond

Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.

Strichstärken:
stärkere Unterschiede



Marge

Garamond
Claude Garamond

Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.

Strichstärken:
stärkere Unterschiede



Marge

Serifen:
stark ausgerundet

Garamond
Claude Garamond

Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.



Garamond
Claude Garamond

Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.



Garamond
Claude Garamond

Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

02 Französische Renaissance-Antiqua

16. Jh.



Die französische Variante wirkt viel solider als die venezianische und vermittelt insgesamt ein ruhigeres Schriftbild.

Schriftbeispiele:

Bembo, Caslon, Dante
Minion, Palatino

03 Barock-Antiqua

18. Jh.

Marge

Baskerville
John Baskerville 1768

Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

03 Barock-Antiqua

18. Jh.

Strichstärken:
stärkere Unterschiede



Marge

Baskerville
John Baskerville 1768

Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

03 Barock-Antiqua

18. Jh.

Strichstärken:
stärkere Unterschiede



Marge

Serifen:
wenig / nicht ausgerundet
feinere, spitzere Ausformung

Baskerville
John Baskerville 1768

Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

03 Barock-Antiqua

18. Jh.



Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

03 Barock-Antiqua

18. Jh.



Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

03 Barock-Antiqua

18. Jh.



Die Barock-Antiqua steht unter dem Einfluss der Kupferstecher-Schriften. Kennzeichnend für sie ist der deutliche Kontrast zwischen Grund- und Haarstrich. Die Serifen sind feiner und spitzer ausgeformt als bei der Renaissance-Antiqua.

Schriftbeispiele:

Bookman, Concorde, Caslon,
Original Jameson, Zapf International

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.

Marge

Bodoni
Giambattista Bodoni 1791

Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison,
Modern, Torino, Walbaum

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.

Strichstärken:
sehr starke Unterschiede



Marge

Bodoni
Giambattista Bodoni 1791

Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison,
Modern, Torino, Walbaum

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.

Strichstärken:

sehr starke Unterschiede



Marge

Serifen:

leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt

Bodoni

Giambattista Bodoni 1791

Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison,
Modern, Torino, Walbaum

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.

Strichstärken:
sehr starke Unterschiede

Serifen:
leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt

Anstrich:
optisch waagrecht



Marge

Bodoni
Giambattista Bodoni 1791

Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison,
Modern, Torino, Walbaum

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.

Strichstärken:
sehr starke Unterschiede

Serifen:
leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt



Marge

Anstrich:
optisch waagrecht

e-Querstrich:
waagrecht

Bodoni
Giambattista Bodoni 1791

Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison,
Modern, Torino, Walbaum

04 Klassizistische Antiqua

Ende 18. Jh.



Die klassizistische Antiqua steht den Kupferstecher-Schriften besonders nahe und erhielt ihre Form durch die Spitzfeder. Ihr Erscheinungsbild zeigt ein präzises Bild von strenger Eleganz. Kennzeichnend sind die dünnen und waagerechten Serifen.

Schriftbeispiele:

Centennial, Didot, Fairfield, Madison, Modern, Torino, Walbaum

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.

Marge

Clarendon
Hermann Eidenbenz 1952

Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich



Marge

Clarendon
Hermann Eidenbenz 1952

Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich



Marge

Serifen:
leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt

Clarendon
Hermann Eidenbenz 1952

Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.

Anstrich:
waagrecht

Strichstärken:
optisch einheitlich

Marge

Serifen:
leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt

Clarendon
Hermann Eidenbenz 1952

Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich

Marge

Anstrich:
waagrecht

e-Querstrich:
waagrecht

Serifen:
leicht gerundet oder
rechtwinklig angesetzt

Clarendon
Hermann Eidenbenz 1952

Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

05 Serifenbetonte Linear-Antiqua

19. Jh.



Schriften der Gruppe 5 wurden einerseits entwickelt um trotz minderwertigen Papiers ein akzeptables Schriftbild zu erhalten und andererseits um in Werbung und Headlines aufzufallen.

Schriftbeispiele:

Glypha, Lubalin Graph, Memphis,
PMN Caecilia, Backbay, ITC Century,
Excelsior

06 Serifenlose Linear-Antiqua

19. Jh.

Marge

Helvetica
Max Miedinger 1957

Die Gruppe der Serifenlosen Linear-Antiqua ist die umfangreichste von allen Schriftgruppen. Die Schrift basiert auf der Akzidenz-Grotesk, die 1900 als Satzschrift geschnitten wurde.

Schriftbeispiele:

Helvetica, Univers, Futura, Gill, Frutiger

06 Serifenlose Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich oder
starke Unterschiede



Marge

Helvetica
Max Miedinger 1957

Die Gruppe der Serifenlosen Linear-Antiqua ist die umfangreichste von allen Schriftgruppen. Die Schrift basiert auf der Akzidenz-Grotesk, die 1900 als Satzschrift geschnitten wurde.

Schriftbeispiele:

Helvetica, Univers, Futura, Gill, Frutiger

06 Serifenlose Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich oder
starke Unterschiede

Marge

e-Querstrich:
meist waagrecht

Helvetica
Max Miedinger 1957

Die Gruppe der Serifenlosen Linear-Antiqua ist die umfangreichste von allen Schriftgruppen. Die Schrift basiert auf der Akzidenz-Grotesk, die 1900 als Satzschrift geschnitten wurde.

Schriftbeispiele:

Helvetica, Univers, Futura, Gill, Frutiger

06 Serifenlose Linear-Antiqua

19. Jh.

Strichstärken:
optisch einheitlich oder
starke Unterschiede



Marge

e-Querstrich:
meist waagrecht

Helvetica
Max Miedinger 1957

Symmetrieachse:
senkrecht

Die Gruppe der Serifenlosen Linear-Antiqua ist die umfangreichste von allen Schriftgruppen. Die Schrift basiert auf der Akzidenz-Grotesk, die 1900 als Satzschrift geschnitten wurde.

Schriftbeispiele:

Helvetica, Univers, Futura, Gill, Frutiger

07 Antiqua-Varianten

SYLVIA WAGT QUICK DEN JUX BEI PFORZHEIM

SYLVIA WAGT QUICK DEN JUX BEI PFORZHEIM

SYLVIA WAGT QUICK DEN JUX BEI PFORZHEIM

Zu den Varianten gehören alle Antiqua-Schriften, die den verbleibenden Gruppen nicht zugeordnet werden können, weil ihre Strichführung vom Charakter dieser Gruppen abweicht. Kern dieser Gruppe bilden die so genannten Deko-Schriften.

Schriftbeispiele:

Optima, Copperplate, FF Craft, FF

08 Schreibschriften

Sylvia wagt quick den Jux bei Pforzheim

Sylvia wagt quick den Jux bei Pforzheim

Zu den Schreibschriften gehören alle gedruckten Handschriften, wobei die ursprünglichen Werkzeuge mit der die Schriften gemacht wurden (Spitzfeder, Breitfeder, Pinselstrich, Bandzug, Schnurzug) gut erkennbar sind.

Schriftbeispiele:

FF Schulschrift, Medici Script, Linoscript, Legende, Zapf Chancery, Popp-Residenz, Snell RoundhandMambo, FF Harlem

09 Handschriftliche Antiqua

Sylvia wagt quick den Lux bei Pforzheim

Sylvia wagt quick den Lux bei Pforzheim

Zu den Schreibschriften gehören alle gedruckten Handschriften, wobei die ursprünglichen Werkzeuge mit der die Schriften gemacht wurden (Spitzfeder, Breitfeder, Pinselstrich, Bandzug, Schnurzug) gut erkennbar sind.

Schriftbeispiele:

Tekton, Mistral, FF Providence, Pepita,
FF Justlefthand, Brush Script,
FF Childs Play, FF Trixie, ITC Souvenir

10 Gebrochene Schriften

Sylvia wagt quick den Jux bei Pforzheim

Sylvia wagt quick den Jux bei Pforzheim

Auch „deutsche Schriften“ genannt. Sammelgruppe für alle gebrochenen Schriften. Sie werden heute nur noch sparsam verwendet. Diese Gruppe wird so wie die Antiqua in Untergruppen eingeteilt, welche zeitlich aufeinander folgen.

Schriftbeispiele:

Textura, Rotunda, Schwabacher,
Fette Fraktur, Claudius, Rhapsody

11 Fremde Schriften

日本の医療保険制度、年金保険制度及び船員保険制度の概要について、また、日独社会保障協定の

Система письменности и алфавит иного языка.

In dieser Gruppe werden alle nichtlateinischen Schriften zusammengefasst.

Schriftbeispiele:

Arabische, Asiatische, Hebräische, Griechische, Kyrillische Schriften